

Gute und sinnvolle Investition

In Röttenbach wurde im „Haus für Kinder“ die neue Kinderkrippe eingeweiht

RÖTTENBACH (ao) – Es war ein Tag der Freude für Groß und Klein: Am Maifeiertag wurde in Röttenbach im „Haus für Kinder“ die Kinderkrippe eingeweiht, mit der sich Röttenbach noch mehr als kinder- und familienfreundliche Gemeinde positionieren kann und will.

Eine gute und sinnvolle Investition, wie die Festredner unisono feststellten. Sie bezeichneten es als „gelungen“ und als „Segen für Kinder und Familien“.

Dass Röttenbach seinem Slogan als „kinderfreundliche Gemeinde“ eindrucksvoll gerecht werde, sei deutlich aus den Haushaltszahlen abzulesen, erklärte Bürgermeister Thomas Schneider in seiner Festansprache. Neben der Großinvestition von fast 800 000 Euro für die Kinderkrippe sei vor nicht allzu langer Zeit die Generalsanierung des Kindergartens für 725 000 Euro mit einem Eigenanteil von 570 000 Euro abgeschlossen worden. Dabei habe man auch eine Mittagsbetreuung eingeführt.

Zudem fördere die Gemeinde die Kinderbetreuung in Höhe der Kosten eines Einfamilienhauses, nämlich mit rund 314 000 Euro. 157 000 Euro lege die Gemeinde jährlich für den fünfgruppigen Kindergarten in Röttenbach drauf, 57 000 Euro für den Kindergarten Mühlstetten und 61 000 Euro für die Kinderkrippe. Doch diese riesigen Beträge seien nicht verschwendetes Geld, sondern wertvolle Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde, so Schneider.

Entgegen früheren Ansichten werde der Bedarf an einer Kinderkrippe nun

allgemein anerkannt, betonte Bürgermeister Thomas Schneider die Notwendigkeit dieser neuen Einrichtung. Zwar könne man über „Betreuung von Kleinkindern in Krippen“ aus ideologischen Gründen geteilter Meinung sein; Tatsache sei aber, dass sich die Gesellschaft weiter entwickle: Frauen hätten zunehmend hoch qualifizierte Arbeitsgebiete erobert. Eine Gesellschaft ohne die Arbeitskraft der Frauen sei nicht mehr denkbar. Müssten sich jedoch Frauen, ohne eine Alternative zu haben, nur zwischen „Kinder oder Karriere“ entscheiden, würden sie einem unfairen Entscheidungsdruck ausgesetzt, der nicht selten zur Kinderlosigkeit führe, führte der Rathaus-Chef weiter aus.

Große Chance

Durch eine qualifizierte Betreuung in der Kinderkrippe könnten sich Frauen und damit auch ihre Familien „zugleich für Beruf und für Kinder“ entscheiden, stellte Schneider die große Chance durch die neue Einrichtung heraus. Dabei werde aber den Eltern die Erziehung der Kinder nicht abgenommen, sondern die Kinderkrippe sei als qualifizierte Ergänzung in der Betreuung zu verstehen.

Bürgermeister Schneider fand in diesem Zusammenhang viele lobende Worte für Röttenbachs pädagogisches Fachpersonal unter Leitung von Rebekka Fritz: Es gelänge den Erzieherinnen, die Kinder „spitzenmäßig“ zu betreuen und zu fördern.

Sehr froh zeigte sich der Rathaus-Chef über die staatliche Unterstützung des 800 000 Euro-Projekts. Die öffentlichen Zuschüsse von rund

550 000 Euro reduzierten den Eigenanteil der Gemeinde an den Kosten auf erträgliche 250 000 Euro. Nicht ohne Stolz erklärte Schneider weiter: „Im stärker werdenden Wettbewerb um Familien und damit um Leben in der Gemeinde, haben wir mit der Fertigstellung der Kinderkrippe einen Posten eingeschlagen, an dem sich andere Gemeinden messen müssen.“

Dankend erwähnte der Bürgermeister auch die gute Arbeit der Architekturbüros Spitzhörn und Schädler, der Firmen O.Lux, Kamm, Schwarz, Fabianek und Aurednik, die das große Projekt in „Rekordzeit“ erstellt hätten. Besondere Verdienste um das gute Gelingen hätten sich dabei die Elternvertreterin Tanja Weis und die Leiterin des „Hauses für Kinder“, Rebekka Fritz, durch ihr stets präsent Engagement erworben.

Nach den grundsätzlichen Überlegungen Schneiders waren die Kinder an der Reihe: „Wir bauen ein Haus, das lebt - wir selber sind die Steine“ gab die muntere Schar, die mit Hilfe von Klötzchen ein eigenes kleines Gebäude dabei baute, zum Besten.

Basis für glückliches Leben

„Die wichtigsten Grundlagen für ein späteres glückliches Leben werden im Kleinkindalter, in der frühkindlichen Erziehung, gelegt“, erklärte Landrat Herbert Eckstein und gratulierte den Eltern zu ihrer Kinderkrippe. Wieder mal gelte für das Schaffen in Röttenbach das Kompliment an die Gemeinde: „Klein, aber fein“. Die höchste Wertschätzung der Kinder durch Christi Worte „Lasset die Kinder zu mir kommen... – Wenn



Die ersten Gäste sind bereits in die Kinderkrippe im „Haus für Kinder“ eingezogen und haben sich mit den heimeligen Räumlichkeiten vertraut gemacht. Foto: ao

ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich eingehen“ rückte die evangelische Pfarrerin Judith Österreich eindrucksvoll ins Bewusstsein. Im Anschluss segnete Kaplan Christian Klein das neue Gebäude.

Nach dem obligaten Eröffnungsakt – dem Durchschneiden eines bunten Bandes durch die Ehrengäste vor dem Krippeneingang – herrschte bald auf dem Gelände des „Hauses der Kin-

der“ angesichts der Freude über das gelungene Werk gesellige Feststimmung.

Unterhaltsame Spiele, interessierte „Inspektion“ der schmucken, heimeligen Räumlichkeiten und nicht zuletzt aufmerksame Bewirtung durch Eltern und Personal ließen die vielen Besucher gerne lange in einer geradezu familiären Atmosphäre auf dem Gelände rings um das „Haus der Kinder“ verweilen.